Japanischer Undank

Deutschland kam der Ko-Ki-Ko,
kleiner Japs aus Tokio,
war bestrebt, was nicht zu leugnen,
deutsche Bildung anzueignen.

Beim Lehrer Müller in Pension
War Japan's safrangelber Sohn;
Kam abends dann die Feierstunde,
So spielte er mit Müller's Hunde.

Das war der Polizeihund Schnapp,
Treu, brav und klug und niemals schlapp!
Er konnte schwimmen, apportieren
Und ging mit Ko-Ki-Ko spazieren.

Da, eines Tags, geschah's beim Spiel,
Das Ko-Ki-Ko in's Wasser fiel!
Schnapp rettet schneidig ihm das Leben -
So sind die treuen Hunde eben!

Leider war der gelbe Japs
dankbar für die Rettung Schnapp's;
Ko-Ki-Ko's geschlitztem Blicke
ich stets die angebor'ne Tücke!

Als Schnapp, weil er sich müde fühlt,
Just sein Nachmittagsschläfchen hielt,
Naht Ko-Ki-Ko mit leisem Schritte
Sich katzengleich der Hundehütte.

Ganz hinterlistig steckt er dann
Das Stroh mit einem Streichholz an,
Und schurkisch grinst er und satanisch,
So recht gemein und echt japanisch.

Schnapp bellt! — Er riecht den Rauch des Stroh's
Schnapp reißt sich von der Kette los!
Er knurrt: - dem Ko-Ki-Ko wird bange -
„Na warte man, Du gelbe Schlange!"

Der Japs sucht in der Flucht sein Heil,
Doch Schnapp packt ihn beim Hinterteil,
Und mit dem gelben Bösewichte
Kennt er zurück zum Strafgerichte!

Dem Ko-Ki-Ko wird schlecht und flau,
Er brüllt und jammert: Ki — Autsch — Au!
Doch Undank ärgert selbst den Besten,
Drum muß der Japs im Feuer rösten!

So brach't den Ko-Ki-Ko in's Grab
Der deutsche Polizeihund Schnapp,
Und das bedauert man wohl schwerlich,
Weil er teils gelb und teils gefährlich!

Leo Leipziger

http://publikationsserver.tu-braunschweig.de/get/482